



Bilder: ©Tristan Fewings/Getty Images

## Richard Mosse: „Incoming“

Mit Wärmebildern neue Kunstformen erschaffen

Im Barbican Centre, einem international renommierten Kunst- und Studienzentrum in London war vom 15. Februar bis 23. April 2017 die Ausstellung „Incoming“ des Fotografen Richard Mosse zu sehen. Mit Hilfe einer Militärkamera wurde eine Dreikanal-Videoinstallation realisiert, die die Reise von Flüchtlingen aus Konfliktzonen auf emotionale Weise einfragt.

Der kreative Einsatz moderner Projektionstechnik zeigt, wie Kunstschaffende durch die technologische Weiterentwicklung mit neuen Werkzeugen ausgestattet werden und diese im Zusammenspiel miteinander neue Kunstformen, innovative Inhalte und fesselnde Erlebnisse schaffen. Allein in den ersten drei Wochen konnte die Ausstellung nach Angaben von Alona Pardo, Kuratorin des Barbican Centres, über 20.000 Besucher verzeichnen, davon 2.400 am ersten Wochenende.

### Projekt

Für „Incoming“ arbeitete der konzeptionelle dokumentarische Fotograf und Gewinner des Deutsche Börse Photography Prize Richard Mosse (**Bild 1**) mit dem Komponisten Ben Frost und dem Kameramann Trevor Tweeten zusammen. Sie begleiteten Flüchtlinge, die versuchten, zu Fuß, per Boot oder mit dem Auto zu fliehen. Mit dem leistungsfähigen Kamertelesobjektiv gelangen aus großer Entfernung atemberaubende Detailaufnahmen von Menschen.

Die ausgewählte Kamera war in der Lage, eine Person bei Tag und Nacht aus einer Entfernung von 30,3 km zu erkennen. Um das lichtstarke Filmmaterial im „The Curve“ des Barbican detailgetreu und in starker Vergrößerung wiedergeben zu können, kamen 3DLP-Projektoren der M-Serie (Christie) zum Einsatz.

Die verwendeten Projektoren konnten wiederum diesen Detailgrad umsetzen, da jede Facette des Videopfadmaximiert werden konnte. Für die Wandprojektion wurden drei HD10K-M-Projektoren (3-DLP, 1080P, 11.000 Lumen) mit dualtem Lampensystem eingesetzt. Bei einer Vergrößerung auf die gewölbte Wand in „The Barbican“ erscheint in einer Dreikanalprojektion jedes aus einer Entfernung von



**Bild 1.** Fotokünstler Richard Mosse



**Bild 2.** Im Rahmen einer Dreikanalvideoinstallation wurden Thermodetails gezeigt, die aus mehreren Kilometern Entfernung aufgenommen wurden.



**Bild 3.** „...eine traumähnliche Welt [...], in der ein menschlicher Körper leuchtet, und in der Wärmestrahlungen Reflexionen, Wärmekränze und erstaunliche Verzerrungen erzeugen, beschreibt Mosse seine Arbeit

mehreren hundert Metern aufgenommene menschliche Haar mit allen Details **(Bild 2)**.

Mosse folgte den Flüchtlingen auf zwei gefährlichen Migrationsrouten durch die Sahara, Richtung Norden nach Libyen und zum Mittelmeer und durch den Nahen Osten zur Ägäis sowie über Land und den Balkan Richtung Nordeuropa. Der Film wurde auf drei Kontinenten gedreht und traf die Flüchtlinge an verschiedenen Punkten entlang ihrer Route.

### Projektion

Durch die speziell Verarbeitung in der M-Serie kann nach Angaben des Herstellers die bestmögliche Videoqualität über alle Aspekte des Videopfads hinweg aufrechterhalten werden. Zu den wesentlichen Elementen gehören die echte 10-Bit-Verarbeitung und die verbesserte Gammapkurve für erhöhte Detaildefinition. Im Zusammenspiel mit den eigenentwickelten Bildverarbeitungsalgorithmen, deren Entwicklung nach eigenen Angaben auf eine Qualitätsoptimierung bei der Bildgrößenveränderung abzielt, ergibt sich so eine Bildgestaltung, die speziell ihre Vorzüge im Bereich der Kinematographie und beim Einsatz in Kunstprojekten ausspielt.

Die Mehrkanalinstallation von Richard Mosse konzentriert sich auf die humanitäre Krise von vertriebenen Menschen, die sich jenseits von menschlichen Ausdrucksmöglichkeiten und dem Umfang von dokumentarischem Realismus bewegt,“ meint dazu Alona Pardo, Kuratorin des Barbican Centres. „Durch das Propagieren einer neuen Art des Schauens, liegt der Erfolg der Installation in nicht unbeträchtlichem Ausmaß an der Größe der Projektionen, die den Zuschauer im wahrsten Sinne des Wortes gefangen zu nehmen scheint und ihn zwingt, sich mit dieser neuen Realität in HD und mit einer Klarheit und Präzision auseinanderzusetzen, durch die das außergewöhnliche und kinematografische Wesen des Films noch verstärkt wird.“ „Dieses Projekt war insofern ungewöhnlich, als wir ein sehr verbreitetes militärisches Gerät benutzt haben und uns ihm auf eine völlig ästhetische Art und Weise genähert haben, um diese Geschichten zu erzählen,“ erklärte Mosse. „Wir waren sehr überrascht, als wir erkannten, dass die Kamera Bilder mit einer wunderbaren Tonalität erzeugt und eine traumähnliche Welt beschreibt, in der ein

menschlicher Körper leuchtet, und in der Wärmestrahlungen Reflexionen, Wärmekränze und erstaunliche Verzerrungen erzeugen. Diese ästhetische Qualität war natürlich ein glücklicher Zufall, da die Kamera nie für den Konsumenten bestimmt war und nur ein militärisches Werkzeug ist“ **(Bild 3)**.

Mosse verringerte die ursprüngliche Framerate des Filmmaterials, um Kinoqualität zu erreichen. Die berühmte „Curve“ der Architektur des Barbican aus den 1960er-Jahren bot die perfekte Projektionsfläche für dieses ambitionierte Kunstprojekt mit Dreikanalvideoinstallation.

### Kamera

Die ungewöhnliche Charakteristik der Kamera schafft hinsichtlich Auflösung und Farbe – beinahe Schwarz-Weiß – unverwechselbare Bilder, und durch die Projektion werden winzige Details sichtbar gemacht: Die MWIR-Wellenlänge (Mittelwelle Infrarot) wird über Optiken mit Seltene-Erden-Germanium (Kristalle, die unter Laborbedingungen erzeugt werden müssen) auf einen Wärmesensor fokussiert, der auf minus 50 Grad Kelvin abgekühlt wird. Der Sensor muss keine Farbe wahrnehmen, daher verzichtet er auf einen Bayer-Farbfiler-Array, der in modernen Digitalkameras erforderlich ist, damit sichtbares Licht (rot, grün, blau) erkannt werden kann.

„Das Ergebnis ist ein Bild, das trotz niedriger Auflösung extrem scharf ist und hervorragend vergrößert werden kann. Mithilfe der Projektoren können wir diese Bilder auf bis zu 8 x 5,50 m pro Leinwand vergrößern. Das ist eine gewaltige Vergrößerung, und die dadurch entstehenden Bilder sind extrem fesselnd und fühlen sich fremdartig an. Ich habe noch nie einen kinoähnlichen Film dieser Art gesehen,“ schließt Mosse.

➤ *The Barbican Center, an internationally renowned art and study centre in London, hosted photograph Richard Mosse's exhibition „Incoming“ 15 February to 23 April 2017. By means of a military camera, a three-channel video installation was realized, which emotionally captured the journey of refugees from conflict zones.*



Nach Unterlagen von Christie Digital Systems zusammengestellt **(bue)**

[www.christieEMEA.com](http://www.christieEMEA.com)